



Karla Scheffer

Seit unglaublichen 26 Jahren engagiert sich das Gymnasium Oberhaching für das Chak-e-Wardak Hospital: Welche großartigen Leistungen verbergen sich hinter dieser nüchternen Zahl! Fast vom ersten Tag an hat das Gymnasium Oberhaching über viele Schüler- und manche Lehrergeneration hinweg „seinem Hospital“ treu zur Seite gestanden: Mit kreativen Ideen wurden Jahr für Jahr neue Möglichkeiten erdacht, um den „Afghanistantag“ zu einer sehr erfolgreichen Spendenaktion für die Menschen in den Provinzen Afghanistans zu machen. Alle – wirklich alle – sind ihnen unendlich dankbar dafür.

Komitee zur Förderung medizinischer und humanitärer Hilfe in Afghanistan e.V.

Karla Scheffer
Mitgründerin und Projektleiterin des
Chak-e-Wardak Hospitals in Afghanistan

Weitere Informationen

Wenn Sie sich noch weiter über unser Projekt informieren wollen, besuchen Sie die Website unserer Schule (www.gymnasium-oberhaching.de), die Homepage des Afghanistantages (www.afghanistantag.de) oder die Website des Krankenhauses von Frau Scheffer (www.chak-hospital.org).

In diesem Schuljahr findet der Afghanistantag am **28. April 2017** statt.
(Jahrmarkt: 12–17 Uhr, Abendprogramm: 18–22 Uhr)

Insgesamt hat die Schule in den letzten 25 Jahren über 600.000 Euro gespendet und ist somit größter permanenter Einzelspender für das Krankenhaus.

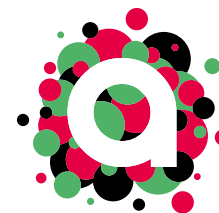
Spendendaten

Ihr Ansprechpartner:
Ludwig Pichler

Kontoverbindung:
Gymnasium Oberhaching
Kennwort: Afghanistantag
Konto-Nr.: DE 73702501500030160691
(Ab 50 Euro Spende erhalten Sie eine Spendenquittung.)

Impressum

Gymnasium Oberhaching
Kastanienallee 20
D-82041 Oberhaching
089 638668-0 Sekretariat
089 638668-68 Fax
sekretariat@ohagym.de
www.afghanistantag.de



Afghanistantag
Gymnasium Oberhaching

*Einladung zum
26. Afghanistantag!*

Save the Date
Freitag
28. April 2017





Unser „Afghanistantag“

Seit nunmehr 26 Jahren engagiert sich das Gymnasium Oberhaching für Afghanistan – genauer gesagt: für ein Krankenhaus in Chak, in der Provinz Wardak, 60 Kilometer westlich der Hauptstadt Kabul. Das Krankenhaus wurde von Frau Karla Scheffter 1989 gegründet. Offiziell handelt es sich um den „Tag der offenen Tür“ unseres Gymnasiums, inzwischen steckt aber viel mehr dahinter. Die ganze Schulfamilie, Schüler, Lehrer, Eltern, und viele freiwillige Helfer aus der Gemeinde verwandeln das Schulhaus an diesem Tag in ein buntes Markttreiben.

Wie engagieren wir uns?

Jede Klasse trägt zu unserem Projekt bei: Tombolas, Marmeladenverkauf, Pflanzenmarkt, Geisterbahnen, Gesundheitschecks, selbst gedrehte Filme oder Theateraufführungen – die Liste der Darbietungen ist bei über 30 Klassen fast endlos.

Hinzu kommt Unterstützung von den sogenannten Externen: Ortsansässige Vereine, Tanzschulen, Restaurants und viele mehr tragen zu einem vielfältigen Angebot für die Besucher bei. Außerdem finden Sponsorenläufe und ein Abendprogramm statt, welches jedes Jahr wieder Überraschungen bietet: Zum einen zeigen Schüler und Lehrer musikalisches, akrobatisches oder schauspielerisches Talent, zum anderen bereichern Prominente unser Abendprogramm, wie z. B. unser Bürgermeister Stefan Schelle, unser Bundestagsabgeordneter Florian Hahn, Karla Scheffter selbst, Hans Well von der Biermösl Blosn (2011), Hannes Ringlstetter (2012), die Unterbiburger Hofmusik, der Kabarettist Ludwig Müller (2014), Han's Klaffl (2015) oder Christine Eixenberger (2016).

Nicht zu vergessen die sogenannte „Lehrerversteigerung“, bei der Kollegen, inzwischen aber auch viele Eltern und Schüler, die außergewöhnlichsten Dinge versteigern (Lesungen, musikalische Stadtführungen, Oldtimer- und Kutschfahrten, Fußballer-Trikots, Hochzeitslader u. v. m.).

Unsere Hilfe kommt an!

Die Schulfamilie ist hundertprozentig davon überzeugt, dass wir für die Menschen in der Region Wardak Gutes tun. Seit 1989 wurden mehr als eine Millionen Patienten behandelt.

Mit Hilfe der letztjährigen Spendengelder konnte das Krankenhaus neben den laufenden Kosten umfangreiche Renovierungsarbeiten durchführen. In einem Land, in dem sich Kinder- und Müttersterblichkeit auf Rekordniveau befinden, in dem über zwei Drittel der Landbevölkerung keinen Zugang zu medizinischer Versorgung haben und in dem sich Analphabetismusrate und Arbeitslosigkeit bei 90 Prozent einpendeln, kann unser Krankenhaus wohl als „Insel des Friedens“ bezeichnet werden.

Die weitgehende Schonung des Hospitals durch alle Kriegsparteien seit über 25 Jahren und Frau Scheffters Auszeichnung mit dem höchsten afghanischen Orden für Frauen (Malalai-Orden) beweisen, dass auch die einheimische Bevölkerung das Krankenhaus zu schätzen weiß.